

Detmold



Redaktion
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Telefon (05231) 911-131
Fax (05231) 911-145

detmold@lz.de

Jana Beckmann (jab) -127
Sven Koch (sk) -128
Barbara Luetgebrune (blu) -140
Jost Wolf (jow) -172

Anzeigen- und Leserservice
Telefon (05231) 911-333

Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Veranstaltungen

- **Mondscheinkino 2018**, Mord im Orient-Express, 21.30, Waldbühne am Hermannsdenkmal, Grotenburg 50.
- **Friday Social Dance**, 20.30 Uhr, Tanzraum, Krumme Straße 17.
- **Orchesterkonzert mit dem Bundesjugendorchester**, 19.30 Uhr, Hochschule für Musik, Neustadt 22.

Vereine & Gruppen

- **Probe bei den Detmolder Schloss-Spatzen**, Schulkinder des 3. bis 6. Schuljahres 15.15 bis 16.45 Uhr; Jugendchor (ab 7. Schuljahr) 17 bis 18.30 Uhr, Übungsräume im ehemaligen Jugendzentrum, Brunnenstraße 19.
- **Sportschützen der Detmolder Schützengesellschaft**, Trainingsabend, 19 Uhr, Schützenheim, Blomberger Straße.
- **Jugendstunde**, 19.30 Uhr, Freie evangelische Gemeinde, Georgstraße 15.
- **Treffen der Funkamateure, Ortsverband Detmold**, 20 Uhr, Vereinsräume, Innenstadt, Brunnenstraße 19.
- **Nordic-Walking-Treff des SuS Pivitsheide**, 16.30 Uhr, Waldfriedhof Pivitsheide VH, Parkplatz.
- **Taekyong Diestelbruch: „Kinder F.I.S.T. (Selbstverteidigung)“**, 17.30 Uhr, Bildungshaus Weerth-Schule, Richthofenstraße 93.
- **Nordic-Walking-Treff**, TSV Bentrup-Loßbruch, 19 Uhr, Turnhalle Bentrup-Loßbruch, Am Schulberg.
- **Detmolder Sportverein**, Eltern-Kindturnen Iplus, 16.50-17.30 Uhr; Kinderturnen 5plus, 17-18.45 Uhr, Grabbe-Turnhalle, Georg-Weerth-Str. 17.; Prellball der Herren 60plus, 19-20.30 Uhr, Gustav-Heinemann-Schule, Turnhalle, Heidenoldendorfer Str. 80; Riege 60plus, 20.15-22 Uhr, Grabbe-Turnhalle, Georg-Weerth-Str. 17.
- **Behinderten-Sportgemeinschaft**, 17.45 Sport für Menschen mit geistiger Behinderung; 19 Uhr Wirbelsäulengymnastik, 17.45 Uhr, Stadtgymnasium, Sporthalle, Martin-Luther-Straße 4.

Rat & Service

- **Freibad Berlebeck/Heiligenkirchen**, 10-19.30 Uhr, Paderborner Straße.
- **Freibad Fischerteich**, 10-19.30 Uhr, Pivitsheide VL, Am Fischerteich.
- **Freibad Hiddesen**, 13-19.30 Uhr, Hindenburgstraße.
- **Freibad Schwarzenbrink**, 6-19.30 Uhr, Heidenoldendorfer, Freibadstraße 66.
- **Ev. Beratungszentrum, Landeskirche**, 8.30-12.30 Uhr, Lortzingstraße 6.
- **Jugendclub des Kinderschutzbundes**, 17-22 Uhr, Villa am Hügel, Humboldtstr. 16.
- **Pro Familia Lippe**, Sprechstunde, 9-13 Uhr, Lange Straße 79, Tel. 2 68 41.

Als die Dörfer den Aufstand probten

Geschichtsjahr: Alt-Bürgermeister Friedrich Brakemeier und Stadtarchivarin Dr. Bärbel Sunderbrink recherchieren über die Gemeindereform vor knapp 50 Jahren. Die Geburt von „Groß-Detmold“ stieß auf Kritik

VON PATRICK BOCKWINKEL

Detmold. Als Fritz Schäperkötter eines Tages Ende der 1960er Jahre im Rathaus in Heiligenkirchen sitzt und ein dickes Gutachten der Landesregierung durcharbeitet, steigt ihm die Zornesröte im Gesicht. Kopfschüttelnd liest der Bürgermeister des damals eigenständigen Dorfes, warum es mit anderen Gemeinden zur neuen Stadt Detmold verschmelzen soll. „So ein Schwachsinn“, notiert Schäperkötter an den Rand des Pamphlets.

Das Heiligenkirchener Gemeindeoberhaupt gehörte zu denjenigen, die sich vor knapp 50 Jahren mit Händen und Füßen gegen die Kommunale Gebietsreform wehrten – die größte Zäsur, die die Städte und Gemeinden in NRW jemals erlebt haben. „Allein im Kreis Detmold gab es damals 93 eigenständige Kommunen“, berichtet Friedrich Brakemeier, langjähriger Bürgermeister Detmolds. Dieser Flickenteppich stellte damals vor allem die kleinen Verwaltungen vor Probleme. Aus diesem Grund leitete die damalige Landesregierung in Düsseldorf eine tiefgreifende Reform ein, die aber bei vielen kleinen Gemeinden nicht gut ankam. „Sie fürchteten um ihre Selbstständigkeit“, erzählt Detmolds Stadtarchivarin Dr. Bärbel Sunderbrink.

Vor eineinhalb Jahren haben sie und Brakemeier ein stadtegeschichtliches Forschungsprojekt zu dem Thema gestartet. Dabei wollen sie herausfinden, wie die Menschen diese tiefgreifende Veränderung erlebt haben. Seither hat das Duo lustige Anekdoten und viele Fakten zusammengetragen. Im Sitz des Heimat- und Verkehrsvereins Heiligenkirchen, dem ehemaligen Rathaus, hatten sie beispielsweise in einem Schrank die alten Akten der Gemeinde entdeckt. „Zwei Autoladungen voll haben wir ins Stadtarchiv gebracht“, erzählt Brakemeier.



Stöbern in alten Dokumenten und Büchern: Friedrich Brakemeier und Dr. Bärbel Sunderbrink haben bei der Erforschung der Kommunalen Gebietsreform in Detmold sichtlich viel Spaß.

FOTO: VERA GERSTENDORFF-WELLE

Auch daraus geht hervor: „Fritz Schäperkötter hätte es viel lieber gesehen, wenn Heiligenkirchen, Berlebeck, Fromhausen, Hornoldendorf und Holzhausen-Externsteine die neue Gemeinde Falkenberg gegründet hätten“, sagt Brakemeier. Die Einwohnerzahl für einen neuen Zusammenschluss hatte die Landesregierung allerdings

auf 8000 Menschen festgesetzt. Das „Falkenberg-Quintett“ brachte es aber nicht annähernd auf diese Zahl. Also habe Schäperkötter ein Gutachten erstellen lassen, das der Gemeinde Falkenberg eine super Entwicklung mit vielen neuen Baugebieten vorhersagte, durch die in einigen Jahren locker die 8000er-Marke erreicht würde.

„Genutzt hat das am Ende nichts“, sagt Brakemeier. Also übertrugen die Heiligenkirchener das Gemeindevermögen und Immobilien wie das damalige Rathaus an den Heimat- und Verkehrsverein, dem das Gebäude auch heute noch gehört. „Das alles sollte bloß nicht die Stadt Detmold bekommen“, erzählt Brakemeier.

Ganz ähnlich soll es auch in Berlebeck gelaufen sein. Außerdem sollen die dortigen Ratsmitglieder über all die Jahre auf ihre Sitzungsgelder verzichtet haben. „Als klar wurde, dass auch Berlebeck zur neuen Stadt Detmold kommen würde, hat man sich die Gelder einfach im Nachhinein ausgezahlt“, erzählt Brakemeier. Die Summen gingen aber nicht an die einzelnen Räte. „Sie kamen alle in einen großen Topf. Davon hat der sogenannte Berlebecker Pickert-Club, so nannte sich der ehemalige Gemeinderat später selbst, in den Folgejahren Ausflüge und Aktionen finanziert“, sagt Brakemeier und lacht.

Im Detmolder Ratssaal wird am 10. Oktober ab 19 Uhr ein Vortragsabend zum bisherigen Stand des Forschungsprojekts stattfinden.

Auf der Suche nach Dokumenten und Bildern

Durch die Kommunale Gebietsreform waren am 1. Januar 1970 aus 93 eigenständigen Gemeinden im Kreis Detmold acht Großkommunen entstanden. „Diese Reform war damals eine, die von oben herab stattgefunden hat“, sagt Friedrich Brakemeier. Heute übliche Bür-

gerversammlungen oder -belegungen habe es nicht gegeben. Bei ihrem Forschungsprojekt wollen Brakemeier und Dr. Bärbel Sunderbrink auch herausfinden, was man aus diesem Prozess lernen kann. „Dass damals in Detmold Ortsbürgermeister und keine Ortsausschüsse

gebildet wurden, war für die Dörfer sicher nicht gut“, sagt Brakemeier. Er und Sunderbrink sind auf der Suche nach weiteren Anekdoten, Dokumenten und vor allem nach Bildern aus der Zeit. Wer so etwas besitzt, soll mit Sunderbrink, Tel. (05231) 766110, Kontakt aufnehmen.

Aktionsbündis will die Balbrede schützen

Umwelt: Gegner des geplanten Gewerbegebiets und der Naturschutzbund zeigen am Oetternbach auf, was für sie gegen die Pläne der Stadt spricht

Detmold/Jerxen-Orbke (rb). Gut ein Dutzend Mitglieder des „Aktionsbündnisses Schützt Menschen und Tiere im Detmolder Westen“ haben am Dienstag im Bereich des Bebauungsgebietes Balbrede einen abendlichen Info-Spaziergang durch die örtliche Natur unternommen. Eingeladen hatte neben dem Aktionsbündnis auch der Verein „Lippe im Wandel“, dessen Mitglieder sich für eine nachhaltige und ressourcenschonende Lebensweise in Verbundenheit mit Umwelt und Natur einsetzen.

Hans-Dieter Wiesemann von der Nabu-Ortsgruppe Detmold informierte die Teilnehmer bei dem Streifzug entlang des Oetternbaches über die dort vorherrschende Flora und Fauna, und warum es wichtig sei, diese zu erhalten. Anlass zu der Veranstaltung gab der Bebauungsplan Balbrede der Stadt Detmold. Dieser wurde zwar im März in der Folge des Einsatzes des „Aktionsbündnisses Detmolder Westen“ durch das Oberverwaltungsgericht NRW für ungültig erklärt. Dennoch sei das Projekt laut Stadt noch nicht vom Tisch. „Mit dem Spaziergang wollen wir uns sehr genau mit der Natur an der Balbrede beschäftigen und den



Mitten im Naturschutzgebiet: Hans-Dieter Wiesemann von der Nabu-Ortsgruppe Detmold (Zweiter von rechts) wirft mit (von links) Lena Heuwinkel, Helmut Krüger, Anke Krüger und Christiane Brandt einen Blick auf die Karte des Oetternbachtals. FOTO: RAPHAEL BARTLING

Teilnehmern detailliert erläutern, was alles gegen ein Gewerbegebiet an dieser Stelle spricht“, meinte Hubert Weismantel vom Verein „Lippe im Wandel“.

„Es wurde nur 0,5 Prozent von dem, was wir von der NABU in unserer Stellungnahme zum geplanten Bau eines Gewerbe-

hat“, erläuterte Hans-Dieter Wiesemann, der persönlich den Bebauungsplan an der Balbrede für verheerend hält. Seit Jahren gebe es in NRW ein massives Insektensterben.

Auch aufgrund solcher Bauvorhaben wie dem an der Balbrede. In der Folge würden viele Vogelarten nichts mehr zu fressen haben. „Wenn hier ein Gewerbegebiet in einem Abstand von zehn Metern zum Naturschutzgebiet gebaut werden würde, dann würden etliche Insekten von den Lichtern angezogen. Dort fliegen sie dann solange umher, bis sie entkräftet unter der Lampe liegen“, so Wiesemann: „Auf diese Weise würden auch die vielen anderen Tiere, die wir ja in diesem Gebiet schützen wollen, durch eine Bebauung erheblich geschädigt.“

Außerdem seien etwa Rotmilane oder Schwarzstörche im Oetternbachtal ansässig, die sich am Bach oder Wiesen ihre Nahrung suchen. Das gehe nur, wenn sie ungestört seien. Wiesemann: „Außerdem ist das Oetternbachtal für Detmold und die ganze Region ein bedeutender Grünzug. Mit einem Gewerbegebiet wird es lauter, und es gibt außerdem unablässigen Maschinen- und Verkehrslärm.“

Beule am Mini-Cooper

Detmold (sk). Sachscha den in Höhe von rund 2000 Euro ist an einem Mini-Cooper entstanden, der am Mittwochnachmittag auf dem Parkplatz an der Gerichtsstraße geparkt war. Ein unbekannter Verursacher ist laut Polizeiangaben zwischen 13 Uhr und 15.15 Uhr in die Beifahrerseite des schwarzen Wagens gefahren und hat sich anschließend aus dem Staub gemacht, ohne seinen Pflichten nachzukommen. Beobachtungen und Hinweise nimmt das Verkehrskommissariat Detmold unter Tel. (05231) 6090 entgegen.

1000 Euro Schaden an Mazda

Detmold (sk). Ein grüner Mazda ist auf einem Anwohnerparkplatz in Höhe der Martin-Luther-Straße 47 beschädigt worden. Der Vorfall ereignete sich laut Polizei zwischen Dienstagabend, 22 Uhr, und Mittwochabend, 21 Uhr. Ein unbekannter Verursacher berührte mit seinem Wagen die Front des Mazdas und richtete dadurch Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro an. Ohne sich zu melden verschwand er oder sie danach. Hinweise unter Tel. (05231) 6090.

Ausflug zum Obersee

Detmold (sk). Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) lädt für Sonntag, 22. Juli, zu einer Radtour zum Obersee in Bielefeld ein. Gestartet wird um 11 Uhr am Bahnhofsvorplatz in Detmold. Der Weg führt zunächst über Pivitsheide in Richtung Greste und dann weiter nach Asemisen. Von dort aus geht es über Heepen und Baumheide zum Obersee. Direkt am See befindet sich die Gaststätte Seekrug, welche den Teilnehmern die Möglichkeit zum Entspannen und Stärken gibt. Die Gesamtstrecke beträgt 65 Kilometer.

Anzeige

Design-Vinyl inkl. Verlegung

ab 29,99 m²

Unser Service:
Maler | Bodenleger | Dekorateur | Polsterer | Sonnenschutz-Monteur
Nähatelier | Teppich-Waschservice | Gardinen-Waschservice

HOME-STORE
GARDINENLAND GMBH
RODENFENSTER | WAND IDEE
Fachmarkt & Handwerk unter einem Dach!

HOME-STORE
Gardineland GmbH
Hoffmannstraße 30
32105 Bad Salzuffen
Fon: 0 52 22 / 91 69 69
Fax: 0 52 22 / 91 69 89
info@homestore.de

1290401_000116

Drei Tage Kussler Ball

Fest: Die traditionsreiche Feier in Pivitsheide dauert von Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. August

Detmold-Pivitsheide V.L. (sk). Die Vorbereitungen für den Kussler Ball sind so gut wie abgeschlossen. Der Veranstalter, das Mandolinen-Orchester Pivitsheide, weist darauf hin, dass das beliebte Volksfest auch in diesem Jahr wieder drei Tage lang auf dem Kirmesplatz nahe der Oerlinghauser Straße gefeiert wird.

Am Freitag, 24. August, fällt der Startschuss. Ab 16 Uhr geht es mit Kirmestrubel los. Am Freitag, Samstag und Sonntag werden „Die Bamberger“ für Stimmung im Festzelt sorgen. Am Freitag findet das „Oktoberfest Warm Up“ statt. Ab 20.30 Uhr heißt es dann laut Ankündigung: „Wer früher kommt, feiert länger!“ Es gibt 100 Liter Freibier. Am Samstagnachmittag sorgt Zauberer

Ralf ab 16.30 Uhr für Unterhaltung bei Groß und Klein. Ebenfalls wird die 38. ADAC-Cheruskerrfahrt Klassik am Festplatz vorbeifahren. Ab 16 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen im Zelt. Abends liefern „Die Bamberger“ Partystimmung im großen Festzelt. Am Sonntag, 26. August, findet ab 11 Uhr eine Frühschoppengaudi mit der Band statt. Gegen 16 Uhr klingt die Feier aus.

Der Veranstalter weist darauf hin, dass das Mitbringen eigener Getränke nicht gestattet ist. Im Festzelt herrscht Rauchverbot. Ein Raucherbereich wird eingerichtet. Der Veranstalter weist ebenfalls darauf hin, bitte die Toilettenwagen zu benutzen.

www.kussler-ball.de